



## *Worte wie Lichter*

*Pater-Kantenich-Lesung  
September 2018*

*[www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de](http://www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de)  
Inspiration für den Alltag*



### **Seele der Kirche – Teil 1**

*P. Kantenich spricht bei Exerzitien für Priester:*

Wir brauchen den Heiligen Geist. Haben wir nicht in diesen Tagen wieder klar unsere Aufgabe gesehen: Auf- und Ausbauarbeit am Reich Gottes? Das Christentum, das Priestertum ist für uns nicht eine Himmelsleiter, sondern vielleicht stärker als zu anderen Zeiten eine Erdenleiter: *Adveniat regnum tuum* (dein Reich komme), das Reich Gottes müssen und dürfen wir ausbauen. Wollen wir brauchbare Arbeit leisten am Auf- und Ausbau des Reiches Gottes, heroische Arbeit leisten, dann müssen wir den Heiligen Geist erwarten. Darum müssen wir auch den Heiligen Geist erhalten. Brauchbare Aufbauarbeit wollen wir leisten am Reich Gottes; brauchbare und viele Arbeit werden Sie leisten, wenn Sie nicht am Peripherischen hängenbleiben, am Oberflächlichen, am Nebensächlichen, am Zweitletzten. Brauchbar ist unsere Arbeit, wenn sie zentral gerichtet ist, wenn sie jeweils um die Seele der Kirche, um die Seele des Reiches Gottes kreist.

Wissen wir aber auch, was diese Seele ist? Wissen wir, (...) dass diese *Seele der Kirche der Heilige Geist* ist? Das haben wir bisher vielleicht gar nicht oder nicht besonders praktisch, konkret genug gewusst, sonst hätten wir nicht so starken Abstand genommen vom Geist Gottes; sonst wären unsere seelsorglichen Werke mehr Seelsorge gewesen. (...)

Wollen wir, dass der Geist Gottes empfängliche Herzen findet, wenn er auf uns herabkommen will? Wollen und sollen wir uns dann nicht erneut vertiefen in diese große Wahrheit, dass der Geist Gottes, der Heilige Geist, die Seele seiner Kirche hier auf Erden ist? Was will der Heiland anders sagen, wenn er zum Vater betet: Vater, wie du mich in die Welt gesandt hast, so sende auch sie (vgl. Joh 17,18; 20,21)! Wollen wir das Wort nicht hören, als würde es in diesem Augenblick (...) buchstäblich Wirklichkeit? Vater, wie du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich auch sie, damit sie eins seien, wie du in mir und ich in dir. So sollen sie alle in uns eins sein. Was will der Heiland damit sagen? Wo ist das Einheitsprinzip zwischen Vater und Sohn? Wo das bindende Band, wie der heilige Thomas sagt, die Urkraft zwischen Vater und Sohn? Die Dogmatiker sagen uns mit Hinweis auf die Heilige Schrift, es ist *der Heilige Geist*. Er ist es, der die Glieder der Kirche miteinander bindet und verbindet, er ist es auch, *der die Glieder der Kirche miteinander und mit dem Eingeborenen verbindet*: der Heilige Geist, die Seele der Kirche. Darauf weist auch wohl so manche Definition über das Wesen der Kirche hin, die bekannt geworden ist. Wie uns Bossuet in seiner genialen Art sagt: „Die Kirche ist Christus selbst, soweit er fortlebt und fortwirkt in den Jahrhunderten, in den Zeitaltern, in den Generationen.“ Die Kirche als der in der Welt weiter forthin sich zeugende Christus. Deswegen ist der Geist Christi auch

der Geist seiner Kirche, der Heilige Geist. So verstehen wir auch wohl, was große Gottesgelehrte wie etwa der heilige Augustinus und der heilige Thomas uns sagen. Augustinus sagt uns: *Was die Seele für den Körper, das ist der Heilige Geist für die Kirche*; die Funktionen, die die Seele im Körper, dem Leib gegenüber betätigt, sind die Funktionen, die der Heilige Geist der Kirche gegenüber betätigt.

*Fortsetzung folgt.*

*J. Kentenich, aus: Exerzitien für Priester, 7.-13.10.1934  
In: Vom Geist bewegt, Ausgewählte Texte zum Heilig-Geist-Jahr, S. 25 ff.,  
Schönstatt-Verlag, www.schoenstatt-verlag.de, ISBN: 3-87620-201-9*

## ***Schritte***

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

## ***zur Auswertung in Gruppen***

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.  
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.  
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:  
Was nehme ich als Anregung mit?